

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXVI
Einleitung.....	1
§ 1 Die Europäische Kontopfändung – Realität oder Zukunftsmodell?	1
Teil 1: Besonderheiten der Kontopfändung mit rein deutschem Bezug.....	7
§ 2 Gegenstand der Kontopfändung nach §§ 828, 829 ff. ZPO	7
§ 3 Die sog. Ausforschungspfändung.....	47
§ 4 Pfändungsschutz für Kontoguthaben	55
§ 5 Wirkungen einer Kontopfändung	69
§ 6 Verwertung der gepfändeten Kontoforderung	79
§ 7 Fazit.....	84
Teil 2: Grenzüberschreitende Kontopfändung in der Europäischen Union.....	87
1. Abschnitt: Rechtsgrundlage	87
§ 8 Anwendbarkeit nationalen Rechts.....	87
2. Abschnitt: Formelle Voraussetzungen für den Erlass eines Kontopfändungsbeschlusses	90

§ 9 Inländische Gerichtsbarkeit	90
§ 10 Immunität	151
§ 11 Internationale Zuständigkeit	186
§ 12 Vollstreckungsantrag	202
3. Abschnitt: Materielle Voraussetzungen für den Erlass eines Pfändungsbeschlusses	205
§ 13 Bestehen der Forderung des Schuldners	205
§ 14 Pfändbarkeit der Forderung	217
4. Abschnitt: Wirksamwerden und Wirkungen des Pfändungsbeschlusses	239
§ 15 Grenzüberschreitende Zustellung des Pfändungsbeschlusses innerhalb der Europäischen Union	240
§ 16 Wirkungen eines Pfändungs- und Überweisungsbeschlusses	284
Teil 3: Anerkennung ausländischer Kontopfändungen	301
§ 17 Anerkennung und Kontopfändigung	301
§ 18 Wirkungserstreckung einer ausländischen Kontopfändigung im Inland	312
§ 19 Eigener Ansatz	361
Teil 4: Ausblick – Harmonisierung der Kontopfändung	391
§ 20 Erste Schritte auf dem Weg zur Harmonisierung des Zwangsvollstreckungsrechts	391
§ 21 Verordnungsentwurf zur Einführung eines Europäischen Beschlusses zur vorläufigen Kontenpfändung	392
§ 22 Überlegungen de lege ferenda im Hinblick auf die endgültige Kontopfändung	407
Teil 5: Schlussbetrachtungen	427
§ 23 Zusammenfassung	427
Literaturverzeichnis	435
Sachregister	449

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht.....	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXVI
Einleitung.....	1
§ 1 <i>Die Europäische Kontopfändung – Realität oder Zukunftsmodell?</i>	1
I. Einführung.....	1
II. Gang der Darstellung	4
Teil 1: Besonderheiten der Kontopfändung mit rein deutschem Bezug.....	7
§ 2 <i>Gegenstand der Kontopfändung nach §§ 828, 829 ff. ZPO</i>	7
I. Bestehen einer pfändbaren Geldforderung des Kontoinhabers	7
II. Grundzüge des Girokontos im Kontokorrent.....	9
1. Einzelheiten zum Girovertrag.....	9
2. Kontokorrentverhältnis	11
III. Beurteilung der Pfändbarkeit der einzelnen Forderungen aus dem Kontoverhältnis	12
1. Pfändung kontokorrentgebundener Einzelforderungen	12
2. Saldopfändung	14
3. Pfändung künftig periodischer Aktivsalden	14
4. Pfändung des Anspruchs auf Auszahlung der Tagesguthaben.....	15
5. Pfändung des Anspruchs auf Gutschrift und Durchführung der Überweisung	17
a) Zweck der Pfändung des Anspruchs auf Gutschrift und Durchführung der Überweisung.....	17
b) Anspruch auf Gutschrift	18
c) Anspruch auf Durchführung der Überweisung.....	19
6. Pfändung des Kontokorrentkredits	21

a) Zweck der Pfändung des Kontokorrentkredits.....	21
b) Kreditvertrag	21
c) Dispositionskredit.....	23
aa) Rechtliche Konstruktion	23
bb) Pfändbarkeit.....	24
(1) Pfändbarkeit des Anspruchs auf Kreditgewährung.....	24
(2) Pfändung des zukünftigen Anspruchs aus Kreditgewährung.....	25
cc) Kritische Überprüfung.....	28
d) Überziehungskredit	30
aa) Bloße Duldung	31
bb) Konkludente Annahme.....	32
cc) Pfändbarer Auszahlungsanspruch	33
e) Zusammenfassung	35
IV. Forderungsinhaberschaft bei Sonderkonten	36
1. Vollstreckungsschuldner als Kontoinhaber.....	36
2. Oder-Konto	36
3. Und-Konto	39
4. Treuhandkonto und Anderkonto	41
V. Anforderungen an die Bestimmtheit des Pfändungsgegenstandes	42
§ 3 Die sog. Ausforschungspfändung.....	47
I. Abgrenzung zur Frage der Bestimmtheit des Vollstreckungsantrags	47
II. Ausforschungspfändung hinsichtlich der Person des Drittschuldners.....	48
III. Ausforschungspfändung hinsichtlich des Pfändungsgegenstandes	52
§ 4 Pfändungsschutz für Kontoguthaben	55
I. Abgrenzung der verschiedenen Pfändungsschutzvorschriften.....	55
II. Entwicklung des Pfändungsschutzes für Kontoguthaben	55
1. Arbeitseinkommen und sonstige wiederkehrende Einkünfte.....	55
2. Wiederkehrende Sozialleistungen.....	56
III. Pfändungsschutzkonto	57
1. Schutzmechanismus	57
2. Einzelfragen	60
a) Monatsanfangsproblematik	60

b) Debitorisch geführte Konten.....	61
aa) Grundsatz.....	61
bb) Ausnahme des § 850k Abs. 6 ZPO	63
cc) Reaktion der Praxis	64
c) Gefahr des Missbrauchs.....	66
d) Kosten.....	67
IV. Pfändungsschutz bei zweckloser Pfändung	68
 <i>§ 5 Wirkungen einer Kontopfändung</i>	69
I. Verstrickung	70
II. Pfändungspfandrecht	70
III. Auskunftspflicht der Kreditinstitute	71
1. Erklärungspflicht nach § 840 Abs. 1 ZPO	71
2. Auskunftspflicht aus §§ 675, 666 BGB	73
IV. Kontosperrre	75
V. Verhältnis zu vertraglichem Pfandrecht der Bank	77
 <i>§ 6 Verwertung der gepfändeten Kontoforderung</i>	79
I. Vorgang der Verwertung.....	79
II. Wirkungen der Überweisung.....	80
1. Überweisung an Zahlungs statt.....	80
2. Überweisung zur Einziehung.....	80
3. Besonderheit hinsichtlich der Guthabenpfändung	81
4. Schuldnerpflichten, § 836 Abs. 3 Satz 1 ZPO.....	82
 <i>§ 7 Fazit</i>	84
 Teil 2: Grenzüberschreitende Kontopfändung in der Europäischen Union	87
1. Abschnitt: Rechtsgrundlage	87
 <i>§ 8 Anwendbarkeit nationalen Rechts</i>	87
2. Abschnitt: Formelle Voraussetzungen für den Erlass eines Kontopfändungsbeschlusses	90
 <i>§ 9 Inländische Gerichtsbarkeit</i>	90
I. Begriffsbestimmung.....	90
II. Inhalt des Territorialitätsprinzips	92

1. Lehre vom strengen Territorialitätsprinzip	92
2. Abgeschwächtes Territorialitätsprinzip	92
III. Territorialitätsprinzip und Anforderungen an eine grenzüberschreitende Kontopfändung.....	93
1. Verbot extraterritorial vorgenommener Hoheitsakte – Erfordernis der Inlandsbelegenheit?.....	94
a) Ausgangspunkt: Pfändung körperlicher Sachen	94
b) Bestimmbarkeit eines Belegenheitsortes hinsichtlich Kontoforderungen	95
aa) Belegenheitsort einer Forderung im Allgemeinen	95
(1) Mögliche Anknüpfungspunkte zur Bestimmung der Forderungsbelegenheit	95
(2) Erfordernis einer einheitlichen Bestimmung des Belegenheitsortes	97
(3) Existenz einer völker gewohnheitsrechtlichen Belegenheitsfiktion	98
bb) Besonderheiten hinsichtlich der Belegenheit einer Kontoforderung	99
(1) Prinzip der Filialdeckung	99
(2) Lehre von den territorial gebundenen Vermögenswerten	101
(3) Belegenheit am Erfüllungsort.....	104
(4) Keine einheitliche Staatenpraxis für die Belegenheit am Ort der Kontoführung.....	106
c) Völkerrechtliches Verbot der Pfändung auslandsbelegener Kontoforderungen?	107
aa) Territorialitätsprinzip	107
bb) Allgemeines Völker gewohnheitsrecht	109
cc) Vergleich zur Forderungseignung	110
dd) Wertende Betrachtung.....	112
ee) Zwischenergebnis.....	114
2. Sonstiges völkerrechtliches Einmischungsverbot: genuine link-Erfordernis	115
a) Grundsätzliches	115
b) Vorrangige Berücksichtigung einzelner tatsächlicher Bezugspunkte?	117
aa) Ansatz des BGH bezüglich öffentlich-rechtlicher Forderungen	117
bb) Übertragung der BGH-Rechtsprechung auf Kontoforderungen?.....	118
(1) Anknüpfung an den Ort der Kontoführung bzw. die Bankzentrale	118

(2) Grundsatz der Nichtdurchsetzbarkeit.....	118
(3) Besonders enge Verbindung.....	121
cc) Ergebnis	121
IV. Fallgruppen bezüglich der Kontofändung	122
1. Vollstreckungsschuldner mit Sitz im Ausland, Bankzentrale im Inland.....	122
a) Zustellung an Vollstreckungsschuldner	122
b) Zwangsgewalt hinsichtlich Vollstreckungsschuldner	123
aa) Inhibitorium als Zwangsmaßnahme	123
bb) Territorialitätsprinzip	123
cc) Vergleich zur Zwangsvollstreckung von Handlungs- bzw. Unterlassungstiteln	124
dd) Wertung des Art. 49 EuGVVO.....	126
c) Kontoführende Filiale im Ausland.....	127
aa) Adressat des Arrestatoriums	127
bb) Erfüllungsort am Ort der Kontoführung	129
(1) Ermittlung des Erfüllungsortes.....	129
(2) Auswirkungen eines ausländischen Erfüllungsortes.....	130
cc) Gerichtsstandsvereinbarung zugunsten der Gerichte im Staat der Kontoführung	131
(1) AGB-Banken	131
(2) Verbrauchersache.....	132
(3) Auswirkungen auf die Gerichtsbarkeit	135
d) Genuine link-Erfordernis.....	136
2. Vollstreckungsschuldner mit Sitz im Inland, Bankzentrale im Ausland.....	137
a) Zustellung an Drittschuldner im Ausland.....	137
b) Zwangsgewalt hinsichtlich Drittschuldner	139
aa) Zwangswirkung des Arrestatoriums.....	139
bb) Einmischungsverbot und ausländischer Sitz der Bankzentrale.....	141
c) Kontoführende Filiale im Inland	143
aa) Erfüllungsort am Ort der Kontoführung	143
bb) Inländische Filiale als Adressatin des Arrestatoriums	143
cc) Gerichtsstandsvereinbarung zugunsten der Gerichte im Staat der Kontoführung	144
d) Genuine link-Erfordernis.....	145
3. Vollstreckungsschuldner und Bankzentrale mit (Wohn-) Sitz im Inland	145

a) Kontoführung bei Bankzentrale oder inländischer Filiale	145
b) Kontoführung bei ausländischer Filiale	146
4. Vollstreckungsschuldner und Bankzentrale im Ausland	147
a) Kontoführung bei Bankzentrale oder Filiale im Ausland	147
b) Kontoführung bei inländischer Filiale	149
V. Zusammenfassung	150
 § 10 Immunität	151
I. Rechtsgrundlagen	151
II. Staatenimmunität	151
1. Bedeutung und Rechtsquellen	151
2. Europäisches Übereinkommen über Staatenimmunität	152
3. Völkergewohnheitsrecht	154
a) Grundsatz der relativen Immunität	154
b) Allgemeine Abgrenzungskriterien	155
aa) Maßgeblichkeit des Verwendungszwecks	155
bb) Ermittlung des Verwendungszwecks	157
cc) Qualifizierung des Verwendungszwecks	159
c) Bankkonten im Besonderen	162
aa) „Botschaftskonto-Beschluss“ des BVerfG	162
bb) Staatsunternehmen und „National Iranian Oil Company-Beschluss“ des BVerfG	165
cc) Zentralbankkonten	168
dd) Bankkonten mit gemischter Zweckbestimmung	169
d) Sonderproblem: staatliche Drittschuldnerimmunität	173
aa) Relevanz auf dem Gebiet der Kontopfändung	173
bb) Drittschuldnerimmunität in Bezug auf das Vollstreckungsobjekt	174
cc) Drittschuldnerimmunität in Bezug auf das Arrestatorium	176
III. Diplomatische und konsularische Immunität	179
1. Spezialität gegenüber der allgemeinen Staatenimmunität	179
2. Vollstreckungssimmunität nach dem WÜD	180
a) Persönlicher Anknüpfungspunkt	180
b) Gegenständlicher Anknüpfungspunkt	182
3. Vollstreckungssimmunität nach dem WÜK	183
IV. Immunitätsverzicht	184

§ 11 Internationale Zuständigkeit.....	186
I. Einheitliche Regelung der internationalen Zuständigkeit.....	186
II. Internationale Zuständigkeit nach autonomem deutschem Recht.....	188
1. Analoge Anwendung des § 828 Abs. 2 ZPO.....	188
2. Einfluss der EuGH-Rechtsprechung auf die Bestimmung des Sitzes der Bank	190
3. Zuständigkeit aufgrund inländischer Bankfiliale?.....	192
4. Völkerrechtliche Konformität.....	194
a) Genuine link-Erfordernis	194
b) Gegenständliche Immunität des sonstigen Schuldnervermögens	197
5. Einschränkung durch Art. 3 Abs. 2 EuGVVO	198
6. Zusammenfassung und Überlegungen de lege ferenda.....	200
a) Darstellung der gefundenen Ergebnisse	200
b) Vorschlag für eine Änderung des § 828 Abs. 2 ZPO.....	200
§ 12 Vollstreckungsantrag	202
I. Notwendiger Inhalt	202
II. Bestimmtheit	203
III. Ausforschungspfändung.....	204
3. Abschnitt: Materielle Voraussetzungen für den Erlass eines Pfändungsbeschlusses.....	205
§ 13 Bestehen der Forderung des Schuldners.....	205
I. Prüfungsumfang des Vollstreckungsgerichts	205
II. Kontoforderungsstatut	207
1. Subjektive Anknüpfung.....	207
a) Rechtswahl in den AGB der Banken.....	207
b) Materielle Wirksamkeit der Rechtswahl	208
c) Formelle Wirksamkeit der Rechtswahl	209
d) Reichweite der Rechtswahl.....	209
2. Objektive Anknüpfung	211
a) Anknüpfung nach Art. 4 Rom I-VO	211
aa) Dienstleistungsvertrag	211
bb) Gewöhnlicher Aufenthalt der Bank	212
b) Besonderheiten bei Verbraucherverträgen	212
aa) Voraussetzungen des Art. 6 Abs. 1 Rom I-VO.....	212
bb) Ausnahme nach Art. 6 Abs. 4 lit. a) Rom I-VO	214
3. Ausnahmen von der Anwendung des ermittelten Rechts.....	215

4. Zusammenfassung.....	215
III. Formstatut	216
§ 14 Pfändbarkeit der Forderung.....	217
I. Maßgebliches Recht.....	217
1. Meinungsstand in der Literatur zum Einzelzwangsvollstreckungsrecht	217
2. Meinungsspektrum im Insolvenzrecht	219
a) Verweis auf Pfändungsschutzvorschriften	219
b) Lex fori concursus.....	220
c) Lex fori executionis.....	220
d) Zwischenergebnis.....	222
3. Stellungnahme	222
a) Pfändung körperlicher Sachen	222
b) Forderungspfändung.....	223
II. Besonderheiten hinsichtlich Kontoforderungen.....	224
1. Pfändbarkeit der einzelnen Kontoforderungen.....	224
2. Pfändungsfreigrenzen bei Kontoführung im Ausland	226
a) Problemaufriss	226
b) Pfändungsfreigrenzen am Wohnsitz des Schuldners	227
c) Pfändungsfreigrenzen der kontoführenden Filiale im Ausland	228
aa) Drittschuldnernschutz vor einer (teilweisen) Doppelverpflichtung.....	228
(1) Ansatz von Mack	228
(2) Gerichtsstände in verschiedenen Mitgliedstaaten	229
(3) Pfändungsfreigrenzen des Anerkennungsstaates	230
bb) Unzumutbarkeit der Anwendung ausländischen Rechts	231
d) Pfändungsfreigrenzen des Pfändungsstaates	232
e) Eigene Stellungnahme	232
3. P-Konto und Kontoführung im Ausland	234
a) Problemdarstellung.....	234
b) Lösungsmöglichkeiten.....	235
aa) Qualifikationsansatz	235
bb) IPR-rechtlicher Ansatz	236
(1) Substitution.....	236
(2) Anpassung	237
cc) Ansatz de lege ferenda	238
c) Zusammenfassung	239

4. Abschnitt: Wirksamwerden und Wirkungen des Pfändungsbeschlusses	239
<i>§ 15 Grenzüberschreitende Zustellung des Pfändungsbeschlusses innerhalb der Europäischen Union</i>	240
I. Rechtsgrundlagen und Entwicklungen des grenzüberschreitenden Zustellungsrechts	240
1. Zustellung als Hoheitsakt?	240
2. Vom HZPÜ bis hin zur EuZVO	242
II. Erforderlichkeit der grenzüberschreitenden Zustellung?	244
1. Ausgangspunkt: Deutsches Recht	244
2. Zustellung an die Bank als Drittshuldnerin	245
a) Zustellung im Parteibetrieb	245
b) Bankzentrale und kontoführende Filiale im Ausland	245
c) Kontoführende Filiale im Inland	246
3. Zustellung an den Vollstreckungsschuldner	247
a) Amtspflicht des Gerichtsvollziehers	247
b) Zustellung durch Aufgabe zur Post	247
c) Europarechtskonforme Auslegung	248
aa) Verstoß gegen das Diskriminierungsverbot	248
bb) Fehlende Rechtfertigung	250
(1) Anforderungen an eine Rechtfertigung	250
(2) Bestellung eines inländischen Zustellungsbevollmächtigten	250
(3) Postzustellung nach der EuZVO	251
d) Zusammenfassung	252
4. Sonderfälle der Entbehrlichkeit einer Auslandszustellung	252
a) Ersatzzustellung	252
aa) Ersatzzustellung in einer Filiale	253
bb) Ersatzzustellung an den Vollstreckungsschuldner?	254
b) Öffentliche Zustellung	255
aa) Vorgang der öffentlichen Zustellung	255
bb) Drittshuldner	256
(1) Anwendbarkeit des § 185 ZPO	256
(2) Voraussetzungen der öffentlichen Zustellung	257
cc) Vollstreckungsschuldner	259
c) Fiktive Inlandszustellung nach § 184 ZPO	261
aa) Anwendbarkeit im Anwendungsbereich der EuZVO?	261
bb) Anwendbarkeit im Rahmen der Kontopfändigung?	263
III. Zustellung nach der EuZVO	264
1. Anwendungsbereich der EuZVO	264

a) Sachlicher Anwendungsbereich	265
aa) Autonome Auslegung	265
bb) Rechtsnatur der titulierten Forderung	266
cc) Rechtsnatur der zu pfändenden Forderung	266
dd) Rechtsnatur des Pfändungs- und Überweisungsbeschlusses	267
b) Räumlicher Anwendungsbereich	268
c) Zeitlicher Anwendungsbereich	268
d) Verhältnis zu nationalen Zustellungsvorschriften	268
2. Zustellungsverfahren nach der EuZVO	269
a) Zustellung durch Übermittlung, Art. 4 ff. EuZVO	269
b) Postzustellung, Art. 14 EuZVO	270
c) Direktzustellung, Art. 15 EuZVO	272
d) Zustellung durch Einschaltung diplomatischer und konsularischer Vertretungen	274
e) Übersetzungserfordernis	275
f) Verhältnis der Zustellungsarten zueinander	278
IV. Zustellung an Immunitätsträger	279
1. Zustellung an immunen Vollstreckungsschuldner	280
a) Staatlicher Vollstreckungsschuldner	280
b) Diplomatischer bzw. konsularischer Vollstreckungsschuldner	281
2. Zustellung an immunen Drittschuldner	282
V. Zusammenfassung	283
 <i>§ 16 Wirkungen eines Pfändungs- und Überweisungsbeschlusses</i>	284
I. Maßgebliches Recht	284
1. Unterscheidung zwischen materiell-rechtlichen und prozessualen Wirkungen	284
2. Vergleich zum Insolvenzrecht	285
3. Eigener Ansatz	286
II. Einzelne Wirkungen der Pfändung und Überweisung	288
1. Wirkungen aus Sicht des Vollstreckungsschuldners	288
2. Wirkungen für den Vollstreckungsgläubiger	289
3. Wirkungen für die Bank	291
4. Wirkungen in Bezug auf andere Gläubiger	293
III. Sonderproblem der sog. Durchgriffspfändung im Rahmen der Kontopfändung	294
1. Begriff der Durchgriffspfändung	294
2. Zustellung an die Bankzentrale	295
3. Zustellung an eine Filiale	296
4. Eingeschränkter Durchgriff und Bankgeheimnis	297

Teil 3: Anerkennung ausländischer Kontopfändungen	301
<i>§ 17 Anerkennung und Kontopfändung</i>	301
I. Kontopfändung im Ausland und Begriff der Anerkennung.....	301
II. Relevanz der Anerkennung auf dem Gebiet der Kontopfändung und Folgen der Nichtanerkennung	302
1. Inländische Leistungsklage des Vollstreckungsschuldners gegen die Bank.....	303
a) Aktivlegitimation des Vollstreckungsschuldners.....	303
b) Einwand des Arrestatoriums.....	304
c) Erfüllung durch Zahlung an den Vollstreckungsgläubiger	305
2. Inländische Einziehungsklage des Vollstreckungsgläubigers gegen die Bank.....	306
a) Aktivlegitimation des Vollstreckungsgläubigers	306
b) Beachtung einer vorrangigen ausländischen Pfändung.....	307
c) Erfüllung durch Zahlung an den Vollstreckungsschuldner	308
d) Aufrechnung gegen die gepfändete Forderung.....	309
3. Zusammenfassung: Notwendigkeit der Anerkennung	309
<i>§ 18 Wirkungserstreckung einer ausländischen Kontopfändung im Inland</i>	312
I. Ausgangssituation.....	312
II. Lösungsansätze der Rechtsprechung	315
1. Geringe Anzahl von einschlägigen Urteilen	315
2. Rechtsprechung zur Anerkennung ausländischer Forderungspfändungen	316
a) Rechtsprechung des Reichsgerichts	316
aa) Urteil vom 12. Oktober 1895	316
bb) Urteil vom 18. Juni 1907	316
cc) Urteil vom 3. November 1911	317
b) Rechtsprechung des BVerfG	318
c) Rechtsprechung des BGH	318
aa) Urteil vom 13. April 1983	318
bb) Urteil vom 30. April 1992	320
cc) Urteil vom 22. September 1988	322
dd) Urteil vom 11. Juli 1985	322
d) Rechtsprechung des BAG.....	324
e) Rechtsprechung des ArbG Berlin.....	326
f) Rechtsprechung des OLG Frankfurt	327

g) Rechtsprechung des OLG Oldenburg.....	328
h) Rechtsprechung des HansOLG Hamburg.....	329
3. Zusammenfassung und eigene Stellungnahme.....	330
a) Gemeinsame Linie?	330
b) Kritik an der Entscheidung des BAG.....	331
c) Inlandsbelegenheit als Anerkennungsvoraussetzung	332
III. Literaturansichten zur Anerkennung ausländischer Forderungspfändungen	334
1. Prozessuale Anerkennung nach § 328 ZPO (analog).....	334
a) Lösungsansatz	334
b) Stellungnahme.....	335
2. Prozessuale Anerkennung nach insolvenzrechtlichen Grundsätzen	336
a) Lösungsansatz	336
b) Stellungnahme.....	337
3. Prozessuale Anerkennung nach allgemeinen Grundsätzen ..	341
a) Lösungsansätze	341
aa) Grundgedanke	341
bb) Belegenheit der Forderung im Vollstreckungsstaat....	341
cc) Drittschuldner oder Vollstreckungsschuldner im Vollstreckungsstaat ansässig.....	342
b) Stellungnahme.....	342
4. Materielle Anerkennung.....	343
a) Lösungsansätze	343
aa) Grundgedanke	343
bb) Enteignungsrechtlicher Ansatz nach Rheinstein	344
cc) Ansatz von Schack	345
dd) Ansatz von Mankowski.....	346
b) Stellungnahme.....	347
aa) Kritische Würdigung des enteignungsrechtlichen Ansatzes	347
bb) Kritische Würdigung der Ansätze von Schack und Mankowski	349
5. Kollisionsrechtlicher Ansatz	350
a) Lösungsansatz	350
b) Stellungnahme.....	351
aa) Ursprung des kollisionsrechtlichen Ansatzes	351
bb) Pfändungsakt als Hoheitsakt	352
cc) Auswirkungen des kollisionsrechtlichen Ansatzes	355
dd) Systematik der EuGVVO	356
ee) Zusammenfassung	357

6. Kombination der prozessualen und kollisionsrechtlichen Anerkennung	357
a) Lösungsansatz	357
b) Stellungnahme.....	358
7. Zusammenfassung.....	359
 § 19 Eigener Ansatz	 361
I. Prozessuale Anerkennung	361
1. Rechtsgrundlage – Voraussetzungen der Rechtsfortbildung	361
2. Voraussetzungen der Anerkennung	364
a) Anerkannte Voraussetzungen	364
b) Anerkennungszuständigkeit als Anerkennungsvoraussetzung?.....	364
c) Weitere Anerkennungsvoraussetzungen?	366
aa) Anerkennung des zu vollstreckenden Titels	367
bb) Verbürgung der Gegenseitigkeit.....	367
d) Zusammenfassung	368
3. Anerkennungsvoraussetzungen im Einzelnen	368
a) Wirksamkeit der Maßnahme	368
b) Genuine link zum Vollstreckungsstaat.....	368
aa) Konkrete Bezugspunkte zwischen Kontoforderung und Pfändungsstaat	368
bb) Ausnahme bei ausschließlicher Zuständigkeit deutscher Gerichte?	369
c) Ordre public-Vorbehalt.....	371
aa) Förmliche Drittschuldnerzustellung	371
bb) Tatsächliche Drittschuldnerkenntnis.....	372
cc) Rechtliches Gehör des Vollstreckungsschuldners	373
dd) Pfändungsschutz	373
(1) Grundlegendes	373
(2) Unterschreiten der Pfändungsfreigrenzen des Anerkennungsstaates	374
(3) Überschreiten des Pfändungsschutzes des Anerkennungsstaates	376
(4) Kein Pfändungsschutz für Bankguthaben	376
ee) Kontosperre.....	377
4. Umfang der prozessualen Anerkennung	377
II. „Materielle“ Anerkennung	380
1. Vorgehensweise	380
2. Dogmatische Grundlage	381
III. Sonderfall der Substitution.....	383

IV. Anwendung der gefunden Ergebnisse.....	385
1. Inländische Leistungsklage des Vollstreckungsschuldners gegen die Bank.....	385
2. Inländische Einziehungsklage des Vollstreckungsgläubigers gegen die Bank.....	386
 Teil 4: Ausblick – Harmonisierung der Kontopfändung	391
§ 20 Erste Schritte auf dem Weg zur Harmonisierung des Zwangsvollstreckungsrechts	391
§ 21 Verordnungsentwurf zur Einführung eines Europäischen Beschlusses zur vorläufigen Kontenpfändung	392
I. Ausgangssituation.....	392
1. Bisherige Rechtslage.....	392
2. Regelungsbedürfnis.....	395
II. Inhalt des Kommissionsvorschlags: Europäischer Pfändungsbeschluss.....	398
1. Vor Existenz eines im Vollstreckungsmitgliedstaat vollstreckbaren Titels	398
a) Zuständigkeit gemäß Art. 6 VO-E	398
b) Verfahren	399
2. Ab Existenz eines im Vollstreckungsmitgliedstaat vollstreckbaren Titels	400
a) Zuständigkeit nach Art. 14 VO-E	400
b) Verfahren	400
3. Verfahren zur Einholung von Kontoinformationen	401
4. Erlass des EuBvKpf	402
5. Wirkung	402
6. Rechtsschutzmöglichkeiten	404
III. Auswirkungen auf die endgültige Kontopfändung.....	405
§ 22 Überlegungen de lege ferenda im Hinblick auf die endgültige Kontopfändung	407
I. Bedürfnis für eine europäische Lösung	407
II. Regelungsmechanismus	408
1. Verschiedene Lösungsansätze	408
2. Stellungnahme	409
III. Regelungsgegenstand der Verordnung	411
1. Ausschließliche Erlasszuständigkeit.....	411
2. Angemessener Belegenheitsort.....	413

a) Erforderlichkeit einer Interessenabwägung	413
b) Effektivitätsinteresse	414
c) Interesse des Vollstreckungsgläubigers	415
d) Interesse des Vollstreckungsschuldners	415
e) Interesse der Bank	416
f) Stellungnahme	417
3. Anwendbares Recht	419
4. Anerkennung	420
5. Sonstiger Regelungsbedarf	421
IV. Vorschlag für eine Europäische Verordnung über die endgültige Kontofändung	422
 Teil 5: Schlussbetrachtungen	427
§ 23 Zusammenfassung	427
I. Überblick über die erarbeiteten Ergebnisse	427
II. Fazit	431
 Literaturverzeichnis	435
Sachregister	449